



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von James Henry Breasted an Adolf Erman

Breasted, James Henry

Chicago, 28.12.1901

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-62671](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-62671)

Beantwort.

5707 Kalmark Ave. Chicago 28/12/01.

Lieber Herr Prof.!

Mein Hammond hatte schon lange grosse Lust an ihre Landsmännin in Steglitz zu schreiben; ihr Herr ist aber wieder unartig geworden und lag noch einmal krank zu Bett. Nun aber geht es ihm wieder gut und er versucht seine und ihre vielen Schulden zu bezahlen. Wir haben endlich einen Spezialisten gerufen, denn es war wieder die alte Geschichte bei mir. Er hat mich gründlich untersucht und zu unserer Freude versichert er uns, ich habe nichts Organisches. Es ist ein nervöses Leiden das leicht durch Änderung meiner Lebensweise beseitigt werden kann. Ich darf nämlich nicht mehr den ganzen Tag der Arbeit widmen, sondern muss jeden Tag mindestens eine Stunde in der freien Luft wandern; daneben muss ich auch nur gewisse Sachen essen, die natürlich meine gute Frau genau weist und ich schon längst gänzlich vergessen habe. Aber genug von diesem langweiligen Thema, wozu die Entschuldigung für meine langes Silentium mich entführt hat.

Dass es den Ägen nicht besser geht war uns schmerzliche Nachricht. Hoffentlich wird die Zeit doch eine allmähliche Besserung bewirken. Wenn das tiefgefühlte Beileid Ihrer Freunde das Gehölfte bewirken könnte, wäre es Ihnen schon längst besser gegangen.

Es hat uns ungemein gefreut zu hören dass der kleine Peter in der Schule so fleissig ist; Karlchen ist noch nicht so weit, aber er geht schon in den Kindergarten, wo er bisher nicht in dem besten Ruf steht. Dass es dem kleinen Patenkind wieder so ernst gegangen ist

hat uns sehr Leid gethan; desto willkommener war die Nachricht dass er doch glücklich durchgekommen ist. Die Familie Erman scheint eine vielseitige Thätigkeit entwickeln zu können; bitte bewahren Sie das litterarische Erzeugniss von Anna Marie auf. Wir möchten es doch einmal lesen wenn wir das nächste Mal nach Berlin kommen. Die andere Leistung der Familie die ich bewundere ist der erste Brief auf der neuen Schreibmaschine, der wirklich Müaterhaft ist. *Er ist z. B. bedeutend besser wie dieser!*

Nun zum Geschäft! Alle Papiere die ich in London hatte, habe ich sorgfältig durchgesehen. Die Collation von der Inschrift des Amenhotep Sohn des Hapu (Brit. Mus. No. 138) ist aber nicht da. Wahrscheinlich kann ich Ihnen helfen dieselbe zu finden. Sie war auf einer alten Kopie von mir beige-schrieben; dieselbe war auf ^{zwei} losen, auf der Rückseite gedruckten Blättern geschrieben. Diese beiden ^{Blätter} _{erinnere} ich mich deutlich in ein grosses Couvert ~~mit/dit/~~ gesteckt zu haben, was nun bei dem Londoner Material doch noch zu finden sein muss.

Für die Abydos Collation die glücklich angekommen ist, empfangen Sie bitte meinen besten Dank. Einen Dankbrief schreibe ich auch an Möller. Fürste ich mir noch eine Bitte erlauben: nämlich die Zettel von den A. R.-Inschriften in Assuan, die Sie gemacht ^h haben. An einigen Stellen wäre ich ^h _{recht} dankbar, wenn ich Ihre Uebersetzung citiren darf. Wenn die Zettelreste nicht ausreichen, schicke ich dieselben nach Benutzung gleich zurück.

Ich darf nicht vergessen Ihnen zu danken für die schönen Dank-

Briefe an den Universitätsvorstand und an mich. Sie sind sehr geschätzt worden.

Es ist doch fein dass Sie in Abusir weiter graben; hoffentlich wird die Unternehmung reichlich belohnt.

Die Breasteds sind doch immer Wanderer. Wir ziehen nächste Woche in eine schöne, neue Wohnung, die wir in den letzten Tagen neumöbiliert haben. Darin hoffen wir ein beständiges Heim aufzuschlagen; leider müssen ^{wir} es sechs Monate im Jahre einem Collegen vermiethen, aber unsere Möbel &c. bleiben darin und werden benutzt während unserer Abwesenheit in Europa.

Diesen unverschämt langen Brief muss ich aber zu Ende bringen, Herzliche Grüsse zum Neuen Jahre von uns allen AN Alle Auf dem herrlichen Fichtenberg. Wie oft denken wir an Sie Alle!

Ihr getreuer

James H. Breasted

